



Zwei Schüler kamen zu Rabbi Bär und stellten ihm die Frage: „Im Talmud heißt es, dass der Mensch Gott für die guten wie die schlechten Dinge danken soll. Ist das nicht eine unmenschliche Pflicht? Wer hätte denn die Kraft, den Herrn für erduldetes Leid zu preisen?“

Der Meister schickte sie zu seinem Schüler Sussja, von dem alle wussten, dass er krank und mit Leid und Unglück beladen war. Und sie fragten ihn: „Sussja, wie stellst du es an in deinem Leiden dem Herrn zu danken?“

„In meinen Leiden?“ fragte Sussja erstaunt. „Ich habe keine Leiden, ich bin glücklich. Sussja ist glücklich in einer Welt zu leben, die von Gott geschaffen und zur Fröhlichkeit bestimmt ist. Sussja fehlt nichts, er braucht nichts, er hat alles und sein Herz geht über vor Dankbarkeit.“